

# Modulhandbuch Sommersemester 2022

BSc Studiengang „Geographie“ **aktualisiert 14.04.2022**

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI  
FREIBURG**



## **Inhaltsangabe**

1. Belegung von Veranstaltungen
2. Prüfungsanmeldung
3. Modulübersicht Hauptfach Prüfungsordnung BSc (PO 2013)
4. Modulbeschreibungen

## 1. Belegung von Veranstaltungen

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Belegung (Anmeldung) erforderlich. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **19.01. – 30.01.2022**

für Module mit Vorbesprechung sowie der 3-5tägigen Geländeübung (Modul Kleine Geländeübungen) statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.04. – 30.04.2022**

für Vorlesungen und die einzelnen Geländetage (Modul Kleine Geländeübungen).

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.04. – bis 15.04.2022**

für alle übrigen Module mit beschränkter Teilnehmerzahl (Seminare).

Die Zuweisung zum jeweiligen Belegzeitraum befindet sich bei der Modulbeschreibung. Bitte beachten Sie auch Infos unter „Neuigkeiten und Kurzfristiges“ auf der Geographie-Webseite.

## 2. Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management (HISinOne) notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine sind dort hinterlegt.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang BSc ist das X mit einer 6 zu ersetzen.

### 3. Modulübersicht Hauptfach

#### Studienplan BSc (PO 2013)

|             |  |  |                                    |  |                       |  |
|-------------|--|--|------------------------------------|--|-----------------------|--|
| 1. Semester | Einführung in das Studium der Geographie und deren Arbeitsweisen | Klima und Wasser                                   | Bevölkerungs- und Sozialgeographie | Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes | Biogeographie         | Geomorphologie                                 |
| 2. Semester | Landespflege   | Geomatik I   | Klimageographie                    | Wirtschaftsgeographie                                | fachfremdes Wahlmodul | fachfremdes Wahlmodul                          |
| 3. Semester | Geomatik II  | Statistik  | Vertiefung Physische Geographie    | Geographie von Wirtschaft und Entwicklung            | fachfremdes Wahlmodul | fachfremdes Wahlmodul                          |
| 4. Semester | Physisch-geographische Geländemethoden                           | Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung | Landschaftszonen                   | Große Geländeübung                                   | fachfremdes Wahlmodul |  |
| 5. Semester | Wahlpflicht  | Wahlpflicht  | Wahlpflicht                        | Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK)       | fachfremdes Wahlmodul | fachfremdes Wahlmodul                          |
| 6. Semester | Bachelorarbeit (12 LP)   |  | Berufspraktikum (13 LP)            |  |                       | Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK) |

 zugleich Orientierungsprüfung

gültig für Studienbeginn ab WS 2013/2014

**Geomatik I ist jetzt „Einführung in die Geomatik“**  
**Geomatik II ist jetzt „ Geographische Informationssysteme“**

#### Studienplan BSc (PO 2021)

##### Studienverlaufsplan Geographie BSc (PO-Version 2021)

Die übliche Modulgröße liegt bei 5 Leistungspunkten (ECTS). Für einen Studienaufenthalt im Ausland bietet sich das 5. Fachsemester an.

Die Modulgrößen der Module im Bereich Interdisziplinarität und individuelle Vertiefung sind variabel. Insgesamt sind 40 LP zu absolvieren.

|             |  |                               |                             |  |  |  |
|-------------|--|-------------------------------|-----------------------------|--|--|--|
| 1. Semester | Einführung in die Geographie und deren Arbeitsweisen | Atmosphäre und Hydrosphäre    | Biogeographie               | Bevölkerungs- und Sozialgeographie             | Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes | Geomorphologie                                 |
| 2. Semester | Einführung in die Geomatik                           | Klimageographie               | Umwelt- und Planungsrecht   | Wirtschaftsgeographie                          | Module aus dem                                       |  |
| 3. Semester | Geographische Informationssysteme                    | Statistik                     | Geographien von Entwicklung | Wahlpflicht                                    | Bereich  |  |
| 4. Semester | Geländemethoden der Physischen Geographie            | Methoden der Human-geographie | Landschaftszonen            | Große Geländeübung                             | individuelle Vertiefung                              |  |
| 5. Semester | Wahlpflicht  | Wahlpflicht                   | Wahlpflicht                 | Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK) | <i>Empfehlung ca. 8-12 ECTS je Semester</i>          |  |
| 6. Semester | Bachelorarbeit (12 LP)                               |                               | Berufspraktikum (13 LP)     |  |  | Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK) |

 Orientierungsprüfung muss bis Ende des 2. Fachsemesters absolviert sein. Sie ist bestanden, wenn zwei der markierten Module erfolgreich absolviert wurden.

gültig für Studienbeginn ab WS 2021/2022



Weitere Informationen siehe auch Webseite der Geographie.

### **Fachfremde Wahlmodule**

Im Bereich "Fachfremde Wahlmodule" stehen ab dem 2. Semester Module aller Bachelorstudiengänge der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen und Lehrveranstaltungen aus grundständigen Studiengängen der folgenden Fachbereiche zur Wahl:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
- Biologie
- Chemie
- Ethnologie
- Geschichte
- Informatik
- Mathematik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Rechtswissenschaft.

Die wählbaren Lehrveranstaltungen werden jährlich mit den Fachbereichen abgestimmt und zu gegebener Zeit separat bekannt gegeben.

Es ist auch möglich einen Teil der "Fachfremden Wahlmodule" mit zusätzlichen Wahlmodulen aus dem Fach Geographie selbst zu belegen.

Weitere Informationen sind der Webseite des BSc-Prüfungsamts der Fakultät für "Umwelt und Natürliche Ressourcen" sowie unter <http://www.geographie.uni-freiburg.de/studium-lehre/stg/bsc> zu entnehmen.

Die folgenden **Modulbeschreibungen** gelten für Veranstaltungen im Sommersemester 2022 und sind alphabetisch aufgelistet.

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Modulnummer</b><br><b>61296</b>   | <b>Modulname</b><br><b>Einführung in die Geomatik</b>                                 |   |
| <b>Studiengang</b><br>B.Sc. Umweltnaturwissenschaften<br>B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt<br>B.Sc. Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-<br>Bachelor mit Lehramtsoption  | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Pflichtmodul<br>Pflichtmodul<br>Pflichtmodul | <b>Fachsemester</b><br>2<br>2<br>2<br>4                           |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum Vorlesungen   |   |   |
| <b>Lehrform</b><br>Vorlesungen und Übung   | <b>Teilnahmevoraussetzung (empfohlen)</b><br>keine                                    | <b>Sprache</b><br>Deutsch   |
| <b>Studien-/Prüfungsleistungen SL/PL</b> (Gewichtung, Dauer/Umfang)<br><b>PL</b> Klausur (90 Minuten)  |   | <b>Arbeitsaufwand (Präsenz)</b><br>150 h (60 h)<br><b>ECTS:</b> 5 |
| <b>Modulkoordinator/in:</b><br>Prof. Dr. Barbara Koch  | <b>Weitere beteiligte Lehrende:</b><br>Pawan Datta, Holger Weinacker, Klaus Braun     |   |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei verschiedene Komponenten - in den Teil Grundlagen Geodaten und Kartographie sowie Verfahren der Fernerkundung zur Datenerfassung. Es wird in den Bereich Geodaten eingeführt und wichtige Grundlagen der Kartenkunde sowie der verschiedenen Georeferenzsysteme bzw. Koordinatensysteme vermittelt. Es wird ein Überblick über die wichtigsten Karten im deutschsprachigen Raum gegeben und es werden die wichtigen Projektionssysteme vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in moderne globale Positionssysteme. Im zweiten Teil erhalten Sie einen Überblick zu den verschiedenen Fernerkundungssystemen von terrestrisch bis satellitengetragen. Es werden die physikalischen Grundlagen besprochen und damit die Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung verdeutlicht. Es wird dargestellt, welche Bedeutung die Fernerkundung als Informationsquelle für Planungen im Umwelt- und Waldwirtschaftsbereich haben.</p> <p>Zu den zu vermittelnden Kompetenzen gehören: Kenntnisse zu Daten und deren Eigenschaften mit Hilfe der Fernerkundung, raumbezogene Daten, Karten und Projektionen.</p> |   |   |
| <p><b>Qualifikations- und Lernziele</b></p> <p>Die Studierenden wissen was Geodaten sind und welche in verschiedenen Geodaten stecken. Sie haben einen Überblick über die wichtigsten globalen Projektionssysteme und wie diese sich unterscheiden. Sie können Karten lesen und Strecken oder Punkte in den wichtigen Koordinatensystemen verorten. Sie wissen um die verschiedenen Fernerkundungsdaten und können ihren Informationsgehalt für die räumliche Planung einschätzen. Sie verstehen wie man von den Daten zur Information gelangt.</p>  |   |   |
| <p><b>Literatur und Arbeitsmaterial</b></p> <p><b>Pflichtlektüre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hake, G. Grünreich, D. &amp; Meng, L. (2002): Kartographie. – 8. Aufl.</li> <li>- Albertz, J. (2007) Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. - 3. Aufl.</li> <li>- Lillesand, T.M.; Kiefer, R.W.; Chipman, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. – 6. Aufl.</li> </ul> <p><b>Weiterführende Literatur</b></p> <p>Vorlesungsmaterialien und Aufgaben werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Hinweise auf weiterführende Literatur werden nach Bedarf in der Veranstaltung genannt.</p>  |   |   |

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>Modulnummer</b><br>61491 (BSc, BA) 91491 (MEd)  |   | <b>Modulname</b><br>Große Geländeübung (min. 8 Tage)   |  |
| <b>Studiengang</b>   | <b>Verwendbarkeit</b>   | <b>Fachsemester</b>  |  |
| BSc. Geographie  | Pflichtmodul  | 4  |  |
| M.Ed. Geographie   | Pflichtmodul  | 2  |  |
| B.A. Nebenfach Geographie  | Wahlpflichtmodul (n. Absprache)   | 4-6  |  |
| <b>Lehrform</b>  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b>   | <b>Sprache</b>   |  |
| Geländeübung von mindestens acht Tagen Dauer   | Empfehlung Bachelorstudiengänge: alle Module aus Fachsemestern 1 bis 3 absolviert   | deutsch  |  |
| <b>Belegung:</b> Erster Belegzeitraum  |   |  |  |
| <b>Modulkoordinator/in</b><br>Dr. Helmut Saurer  | <b>Durchführende.;</b> <b>Kurs A:</b> Prof. Dr. R. Glaser, Nicolas Scholze;<br><b>Kurs B:</b> Dr. Helmut Saurer, Monika Nethe |  |  |
| <b>Allgemeine Inhalte</b> (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet)<br>Einführung in Raumausstattung, Raumstrukturen, Prozesse und aktuelle umweltwissenschaftliche und planungsrelevante Problemlagen von Teilgebieten Europas oder außereuropäischer Kontinente. Detaillierte Inhalte und Ablauf richten sich nach dem jeweiligen Zielgebiet.<br><b>Hinweis</b> Belegfrist (19.1. bis 30.1.) und Vorbesprechungstermine Anfang Februar beachten.  |   |  |  |
| <b>Spezifische Inhalte im aktuellen Semester</b>   |   |  |  |
| <b>Kurs A</b> Italien 22.08. – 29.08. 22   |   | <b>Kurs B</b> Engadin/Südtirol: 20.8. bis 27.8.22  |  |
| Start- und Endpunkt ist Freiburg. Die Route führt von Freiburg - Mailand - Modena - Rimini - Venedig - Gardasee wieder nach Freiburg. Ziel der Exkursion ist es, die Konzepte regionaler Geographie vor Ort um- und einzusetzen, physisch-geographische und humangeographische Phänomene im Gelände zu erkennen und aufzuzeigen. Dabei werden die für die mediterrane Landschaftszone typischen Formen und Prozesse ebenso zur Sprache kommen wie die reiche Kulturgeschichte und aktuelle sozio-ökonomische Tendenzen. Als weitere Themen sind gesetzt: Fluss- und Küstenmorphologie, Frane-Landschaften, Erdbeben, Landwirtschaft, Stadtsysteme, Zentrum-Peripherie-Gegensatz, Hauptstadtfunktion Rom, Vatikan als Global Player, Touristifizierung, Migration & Schattenwirtschaft, Urbanisierung vs. Zersiedelung, Italien in der EU und unter dem Aspekt des Globalen Wandels etc.                          |   | Anfahrt über den Bodenseeraum und Vorarlberg nach Südtirol mit mehrtägigem Aufenthalt dort (u.a. Brixen, Dolomiten). Anschließend geht es weiter nach Graubünden. Der letzte halbe Tag ist für die Rückfahrt vorgesehen. Anfahrt und Rückfahrt umfassen inhaltliche Aspekte und sind daher Teil essentieller Teil der Geländeübung. Es wird ein weit gefächertes Spektrum aus Themen der allgemeinen und regionalen Geographie behandelt, u.a. Alpenogenese, geologisch-tektonische Einheiten, Vegetation und Höhenstufen, klimatische Besonderheiten, Naturschutzaspekte auf europäischer bis lokaler Skala, morphologische Prozesse, Naturrisiken und Schutzmaßnahmen, Tourismus, Stadt- und Kulturlandschaftsentwicklung, Hochgebirgslandwirtschaft und deren Anpassungsstrategien, Verkehrsproblematik und Aspekte des Globalen Wandels.<br><u>Besondere Anforderungen</u><br>An einigen Tagen sind längere Wanderstrecken vorgesehen. Eine entsprechende Ausrüstung und Kondition ist unumgänglich. |  |
| Hinweise zu Quellen/Literatur werden jeweils in der Vorbesprechung, per Mail oder individuell gegeben.   |   |  |  |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b>   |   |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung und Anwendung des methodischen und allgemein-geographischen Grundwissens in ausgewählten Regionen der Erde (3)</li> <li>• Erläuterung von Grundlagenwissen an praktischen Objekten und Fallbeispielen im Gelände (2)</li> <li>• Schulung des Erkennens von Formen und Prozessen sowie zugehöriger Indizien und Indikatoren (3)</li> <li>• Aufbau von Geländeerfahrung (3)</li> <li>• Analyse von Zusammenhängen und Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien (4), (5)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br>1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können |   |  |  |

|   |  |                  |   |  |                |
|---|--|------------------|---|--|----------------|
| <b>Modulnummer</b><br><b>61492</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Kleine Geländeübungen</b>   |                  |   |  |                |
| <b>Studiengang</b><br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption<br>BSc Geographie   | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul  |                  | <b>Fachsemester (Turnus)</b><br>2 (jährlich)<br>4/6 |  |                |
| <b>Lehrform</b><br>Geländeübung   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>polyval. Bachelor: Mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen aus den im Studienplan vorgesehenen Veranstaltungen des 1. und 3. Fachsemesters         |                  |   | <b>Sprache</b><br>deutsch              |                |
| <b>Belegung:</b>  | Erster Belegzeitraum 3-5 tägige Geländeübung<br>Zweiter Belegzeitraum einzelnen Geländetage  |                  |   |  |                |
| <b>Prüfungsform</b><br>Studienleistungen  |  |                  |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 h) |                |
| <b>Modulkoordinator/in</b><br>Dr. Helmut Saurer   | <b>Durchführende</b><br>Prof. Dr. Tim Freytag, Dr. Carola Fricke, Nora Winsky, Dr. Helmut Saurer, Nicolas Scholze, Prof. (apl.) Dr. Ernst-Jürgen Schröder, Caroline Bertomeu-Sallay, Dr. Felicia Zuber |                  |   |  |                |
| <b>Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Humangeographie: Es sind zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgebieten zu belegen</li> <li>Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Physische Geographie: Es sind zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgebieten zu belegen.</li> <li>Es ist eine drei bis fünftägige Geländeübung zu belegen.</li> </ul> Die Veranstaltungen können in Ausnahmefällen in verschiedenen Semestern absolviert werden.   |  |                  |   |  |                |
| <b>Inhalte</b>  |  |                  |   |  |                |
| <b>allgemeine Beschreibung</b>  |  |                  |   |  |                |
| <p>Im Rahmen von vier eintägigen Geländeübungen und einer drei-bis fünftägigen Geländeübung erfolgt eine exemplarische Einführung in die geographische Regionalanalyse. Die vier eintägigen Geländeübungen führen landeskundliche Aspekte und aktuelle geographische Fragestellungen im Raum Freiburg und dessen Umgebung ein. Je zwei der Tage haben humangeographische bzw. physische-geographische Schwerpunkte, schließen aber jeweils auch andere Aspekte ein. Die drei- bis fünftägige Geländeübung führt in unterschiedliche Zielregionen, wobei sich thematisch eng fokussierte und thematisch breit gefasste Veranstaltungen abwechseln können. Schwerpunkt ist die Ansprache von grundlegenden Erscheinungen, Formen und Prozessen im Raum. Die theoretische Grundlage hierfür bilden Inhalte aus den einführenden Vorlesungen zur Human- und Physischen Geographie. Es wird empfohlen vor dem Besuch der Veranstaltung mindestens je eine einführende Veranstaltung aus dem Bereich der Humangeographie (städtischer und ländlicher Raum, Siedlungs- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie) und der Physischen Geographie (Atmosphäre und Hydrosphäre, Geomorphologie, Biogeographie) zu absolvieren.</p> <p>Der Anteil der Präsenzlehre erfolgt im Rahmen von sieben bis neun Geländetagen. Die Einzeltage werden vorzugsweise an Wochenenden während der Vorlesungszeit stattfinden. Die drei bis fünftägige Geländeübung wird in der Regel nach Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters angeboten. Alternative Termine können nach entsprechender frühzeitiger Ankündigung in der vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester oder im Sommersemester liegen. Anteile im Eigenstudium werden über die Vorbereitung von Beiträgen zu Themen der jeweiligen Veranstaltungen und/oder Protokolle erbracht.</p> <p>Als Studienleistungen zählen sowohl die aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wie auch die erfolgreiche Bearbeitung der Vorbereitungs- bzw. Nachbereitungsaufgaben.</p> |  |                  |   |  |                |
| <b>Eintägige Geländeübungen</b>   |  |                  |   |  |                |
|   | Leiter/in  | Ziel/Thema       | Termin 1  | Termin 2                               | Schwerpunkt    |
|   | Scholze  | Feldberg         | 07.05.2022  | 04.06.2022                             | Physische Geo  |
|   | Saurer   | Markgräflerland  | 21.05.2022  | 18.06.2022                             | Physische Geo. |
|   | Schröder   | Basel/ Karlsruhe | 11.06.2022  | 02.07.2022                             | Humangeo.      |

|                            |            |            |            |           |
|----------------------------|------------|------------|------------|-----------|
| Freytag/ Fricke/<br>Winsky | Strasbourg | 15.05.2022 | 15.05.2022 | Humangeo. |
|----------------------------|------------|------------|------------|-----------|

Bei den eintägigen Geländeübungen werden jeweils zwei Gruppen gebildet. Belegen Sie bitte ein Zielgebiet nur an einem Termin.

**Drei- bis fünftägige Geländeübungen**

- Kurs A: Prof. Dr. T. Freytag: Paris (Kurs A) 26.-29.5.2022
- Kurs B: C. Bertomeu-Sallay & Dr. F. Zuber 2.-5.9.2022

**Allgemeine Inhalte** (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet)

Aufbauend auf den Erfahrungen und Kompetenzen der eintägigen Geländeübungen im näheren Umfeld des Studienortes werden das Erkennen geographischer Strukturen und Prozesse eingeübt sowie Methoden der regionalgeographischen Analyse vertieft und erweitert. Ziel ist der Aufbau einer umfassenden geographischen Analyse- und Synthesekompetenz, die human- und physische-geographische Methoden gleichermaßen integriert.

**Kurzbeschreibung der beiden angebotenen Veranstaltungen**

| Kurs A: Paris (Freytag)   | Kurs B: Metropolregion Rhein-Neckar   |
|---|---|
| <p>Inhalt: Während der Exkursion wird Paris sowohl in einer historischen Perspektive als auch im Hinblick auf aktuelle und künftige Prozesse der Stadt- und Quartiersentwicklung erschlossen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen kultur- und sozialgeographische Facetten der französischen Hauptstadt sowie Fragestellungen im Kontext des Städtetourismus.</p> <p>Anforderungen: Von den Teilnehmer*innen wird während des gesamten Aufenthalts in Paris aktive Mitarbeit erwartet. Zur Vorbereitung des Aufenthalts erhalten die Studierenden zu lesende Texte und ergänzende Arbeitsmaterialien. Im Anschluss an den Aufenthalt erstellen die Studierenden (individuell) ein Protokoll im Umfang von ca. 5.000 Wörtern (zzgl. Abbildungen, Quellen- und Literaturangaben), das den gesamten Exkursionsverlauf umfasst und spätestens am 31.08.2022 als PDF auf ILIAS zu laden ist. Zur Optimierung des Protokolls können selbständig recherchierte ergänzende Quellen und Forschungsliteratur an passenden Stellen integriert werden.</p> | <p>Inhalt: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Funktionen der drei Großstädte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen für die Metropolregion Rhein-Neckar; aktuelle Stadtentwicklungsprojekte (BUGA 23; Neugestaltung von Konversionsflächen Turley/Franklin; Bahnstadt HD); Aspekte von Nachhaltigkeit und Tourismus</p> <p>Anforderungen: Von den Teilnehmer*innen wird während des gesamten Aufenthalts aktive Mitarbeit erwartet. Zur Vorbereitung des Aufenthalts ist ein Kurzreferat zu einem spezifischen Thema vorzubereiten. Im Anschluss an den Aufenthalt erstellen die Studierenden (individuell) eine Ausarbeitung ihres Referatthemas im Umfang von ca. 4.000 Wörtern (zzgl. Abbildungen, Quellen- und Literaturangaben), welche spätestens am 31.10.2022 als PDF abzugeben ist. Zur Optimierung des Protokolls können selbständig recherchierte ergänzende Quellen und Forschungsliteratur an passenden Stellen integriert werden.</p> |

**Qualifikations- und Lernziele**

- Anwendung und Aneignung humangeographischen und physisch-geographischen Wissens (1)
- Erkennen, beschreiben und Hinterfragen physischer Gegebenheiten und regionaler Projekte (2)
- Erkennen und Diskutieren von spezifischen Raum- Sozial-, und Wirtschaftsstrukturen im ländlichen und städtischen Raum (3)
- Entwerfen kritischer Fragestellungen im Bezug zur Regionalentwicklung, Naturschutz-, Tourismus sowie Landwirtschaftskonzepten und Konzepten der Erhaltung von Kulturlandschaften (4),
- Analyse von lokalen Problemlösungsstrategien innerhalb der oben aufgeführten Aspekte (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

**Literatur und Arbeitsmaterial**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur sowie Arbeitsmaterialien zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden bei Bedarf genannt.

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <b>Modulnummer</b><br>63868  | <b>Modulname</b><br><b>Heritage Interpretation – von der traditionellen Natur- und Kulturvermittlung zu transformativer Bildung</b> |   |  |
| <b>Studiengang</b><br>B.Sc. Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption<br>BSc Umweltnaturwissenschaften<br>BSc Waldwirtschaft und Umwelt  |   | <b>Modultyp</b><br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul | <b>Fachsemester</b><br>4-6<br>4 (/6)<br>4-6<br>4-6 |
| <b>Lehrform</b><br>Seminar, Geländeübungen und Projektarbeit   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>polyval. Bachelor: Erfolgreicher Abschluss von mehreren Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4    |   | <b>Sprache</b><br>Deutsch/ Englisch                |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum mit beschränkter Teilnehmerzahl   |   |   |  |
| <b>Prüfungsform</b><br>Präsentation und schriftliche Ausarbeitung  |   |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 h)             |
| <b>Modulkoordinator/in:</b><br>Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld  |   | <b>Weitere beteiligte Lehrende:</b><br>Patrick Lehnes   |  |
| <p><b>Inhalt</b></p> <p>'Heritage' umfasst eine Vielzahl von Natur- und Kulturdingen, die aufgrund ihrer Vergangenheit für Menschen bedeutungsvoll sind und deshalb oft als bewahrenswert erachtet werden. In vielen unterschiedlichen Formaten wird Besuchern und Einheimischen Wissen zu Heritage vermittelt: z.B. Führungen in Kulturdenkmälern, Ausstellungen in Museen, Erlebnispfade in Naturschutzgebieten, virtuelle Stadtteilführungen mit Smartphone Apps...</p> <p>Der Bildungsansatz der <i>Heritage Interpretation</i> bringt Originalobjekte in Nationalparks und Museen einem breiten Publikum nahe. Interpretation ist allerdings mehr als 'Übersetzung' von spezifischen Expertenwissen in allgemeinverständliche Konzepte. Sie geht auch über das 'Erleben mit allen Sinnen' hinaus. Interpretation ordnet in übergeordnete Zusammenhänge ein und sucht dabei Gesichtspunkte, die für die jeweiligen Zielgruppen bedeutungsvoll sind. Angesichts drängende Herausforderungen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und globale Gerechtigkeit stellt sich seit einigen Jahren die Frage, wie Heritage Interpretation zur Transformation pluraler Gesellschaften beitragen kann.</p> <p>Anhand von Exkursionen und praktischen Übungen sowie ausgewählter Fachliteratur werden die traditionelle Vermittlungspraxis und neuere Konzepte mehrperspektivischer und kokreativer <i>Heritage Interpretation</i> diskutiert. Kleingruppen wenden das Gelernte für eigene Projekte an.</p> |   |   |  |
| <p><b>Qualifikations- und Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen wie Heritage Interpretation als Ansatz des lebenslangen Lernens zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung und gesellschaftlichen Transformation beitragen kann (2)</li> <li>• Grundkenntnisse der Planung von Vermittlungsangeboten gemäß dem Ansatz der Heritage Interpretation (2)</li> <li>• Fähigkeit eine thematische Heritage Interpretation im Hinblick auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu konzipieren und im kleinen Rahmen umzusetzen (3 bis 6)</li> <li>• Fähigkeit zur konstruktiv-kritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationen (6)</li> </ul> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br/>                     1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>   |   |   |  |
| <p><b>Literatur und Arbeitsmaterial</b></p> <p>genauere Informationen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>  |   |   |  |

|  |  |   |                                       |
|--|--|---|---------------------------------------|
| <b>Modulnummer</b><br>63869  | <b>Modulname</b><br><b>Humangeographien des Naturgefahrenrisikomanagements</b>   |   |                                       |
| <b>Studiengang</b><br>B. Sc. Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption<br>BSc Umweltnaturwissenschaften<br>BSc Waldwirtschaft und Umwelt   | <b>Modultyp</b><br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul                                  | <b>Fachsemester</b><br>4-6<br>4 (/6)<br>4-6<br>4-6          |                                       |
| <b>Lehrform</b><br>Seminar   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>polyval. Bachelor: Erfolgreicher Abschluss von mehreren Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4 |   | <b>Sprache</b><br>deutsch             |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum mit beschränkter Teilnehmerzahl   |  |   |                                       |
| <b>Prüfungsform</b><br>Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung  |  |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150h) |
| <b>Modulkoordinator/in:</b><br>Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld  |  | <b>Lehrende (Kontakt und Durchführung):</b><br>Anna Rudloff |                                       |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Naturgefahren wie Stürme, Überschwemmungen oder gravitative Massenbewegungen stellen Menschen weltweit vor enorme gesellschaftliche Herausforderungen. Die Ursachen von Naturgefahren sind dabei ebenso vielfältig und komplex wie die sozialen Folgen und politischen Reaktionen. Ziel dieses Modul ist es, humangeographische Perspektiven auf den gesellschaftlichen Umgang mit Naturgefahren kennenzulernen und besser zu verstehen.</p> <p>Anknüpfend an aktuelle Diskurse der humangeographischen Naturgefahrenforschung greift das Modul den gesellschaftlichen Umgang mit Naturgefahren als soziales und hochgradig politisches Phänomen auf. Dabei werden sowohl soziale, politische, ökonomische als auch kulturelle Dimensionen des Naturgefahrenrisikomanagements kritisch betrachtet. Aufbauend auf einer Einführung in Entwicklungen der Naturgefahrenforschung werden theoretische Konzepte und Methoden der aktuellen humangeographischen Naturgefahrenforschung anhand einschlägiger Fallstudien im Globalen Norden und Süden diskutiert. Neben theoretischen Ansätzen der humangeographischen Naturgefahrenforschung vermittelt das Modul einen Einblick in die praktische Umsetzung verschiedener Strategien und Maßnahmen des Naturgefahrenrisikomanagements sowie die Arbeit unterschiedlicher Akteure (z.B. Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) in verschiedenen regionalen Kontexten.</p> <p>In einer schriftlichen Ausarbeitung untersuchen die Kursteilnehmenden anhand selbst erarbeiteter wissenschaftlicher Fragestellungen konkrete Maßnahmen oder Strategien des Naturgefahrenrisikomanagements im Rahmen eines selbst gewählten Fallbeispiels aus einer spezifischen humangeographischen bzw. sozialwissenschaftlichen Perspektive.</p> <p>Das Modul hat einen stark interaktiven Charakter mit zahlreichen Möglichkeiten zu Diskussion und Austausch.</p> |  |   |                                       |
| <p><b>Qualifikations- und Lernziele</b></p> <p>Nach Abschluss des Seminars können die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen biophysikalischen Ausprägungen von Naturgefahren und deren Einbettung in gesellschaftliche Kontexte erkennen und kritisch hinterfragen</li> <li>• aktuelle Strategien und Maßnahmen des Naturgefahrenrisikomanagements in verschiedenen regionalen Kontexten beschreiben und kritisch hinterfragen</li> <li>• zentrale Konzepte der Naturgefahrenforschung und des Naturgefahrenrisikomanagements kritisch hinterfragen und deren politische Implikationen beurteilen</li> <li>• theoretische Ansätze und methodische Zugänge der humangeographischen Naturgefahrenforschung nennen, anwenden und hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten bewerten</li> <li>• eine selbst erarbeitete Fragestellung zu einem Thema des Naturgefahrenrisikomanagements anhand eines konkreten Fallbeispiels aus einer spezifischen theoretischen Perspektive analysieren und beantworten</li> </ul>   |  |   |                                       |

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

Empfohlene einführende Hintergrundliteratur. Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben und selbst erarbeitet.

- Dikau, Richard; Weichselgartner, Juergen; Hufschmidt, Gabriele (2020): Gefahren - Risiken - Katastrophen. In: Hans Gebhardt, Rüdiger Glaser und Ulrich Radtke (Hg.): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. 3. Auflage (Lehrbuch), S. 1101–1142.
- Robbins, Paul; Hintz, John; Moore, Sarah A. (2014): Risks and Hazards. In: Paul Robbins, John Hintz und Sarah A. Moore (Hg.): Environment and society. A critical introduction. 2. ed. Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell, S. 82–97.
- Gaillard, J. C. (2019): Disaster studies inside out. In: Disasters 43 Suppl 1, S7-S17. DOI: 10.1111/disa.12323.

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X1280</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Klimageographie</b>   |  |  |
| <b>Studiengang</b><br>BSc Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption<br>BSc Umweltnaturwissenschaften<br>BSc Waldwirtschaft und Umwelt<br>B.A. Nebenfach Geographie  | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Pflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul  |  | <b>Fachsemester</b><br>2<br>2-4<br>ab 2.<br>4-6<br>4-6 |
| <b>Lehrform</b><br>Vorlesung mit Übung<br>nähere Details werden zu gegebener Zeit im zugehörigen ILIAS-Kurs bekannt gegeben.  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>Kenntnis der Inhalte des Teils „Klima“ aus dem Modul „Klima und Wasser“ (siehe auch Hinweise bei „Literatur und Arbeitsmaterial“) |  | <b>Sprache</b><br>deutsch                              |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum Vorlesungen  |  |  |  |
| <b>Prüfungsform (Prüfungsdauer)</b><br>Klausur (90min)  |  |  | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 h)                 |
| <b>Modulkoordinator/in</b><br>Dr. Helmut Saurer   | <b>Durchführende</b><br>Dr. Helmut Saurer, N.N.  |  |  |
| <b>Inhalte</b><br>Die Veranstaltung fokussiert auf die Globalen Energiebilanzen und deren regionale Differenzierung mit den daraus ableitbaren Folgen für die globale Zirkulation. Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation wie auch die aus den Zirkulationsmustern ableitbaren Klimazonen werden behandelt. Für einige Regionen werden exemplarisch bestimmte Wettersituationen vorgestellt und diskutiert. Mechanismen und Aspekte des Klimawandels werden ebenfalls angesprochen.   |  |  |  |
| <b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b><br>Die Veranstaltung baut auf den einschlägigen Inhalten des Moduls Klima und Wasser beziehungsweise dem Modul Grundlagen der Klimatologie auf.  |  |  |  |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen und Verstehen des Antriebs der globalen Zirkulation (2)</li> <li>• Verstehen der globalen klimatischen Grundmuster (2)</li> <li>• Kennen verschiedener Klassifikationsansätze (1)</li> <li>• Analyse von Wettersituationen und Ableitung klimatologischer Konsequenzen (4)</li> <li>• Kennen von Ursachen und Ausmaß von Klimaänderungen (1)</li> <li>• Bewerten von Klimaprognosen und Klimaszenarien (3,4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br>1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können   |  |  |  |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Saurer, H (2012): Klimageographie. – In: Glawion R, Glaser R, Saurer H: Physische Geographie – Braunschweig: Westermann: 9-118                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Für Studierende, die das Modul Klima und Wasser bzw. Grundlagen der Meteorologie nicht besucht haben, sind die Kapitel 1.1 bis 1.8 und 1.10 als Vorbereitung zu erarbeiten.</li> </ul> </li> <li>• Saurer, H. (2009): Vom Winde verweht – und andere Grundlagen des Klimas: In: Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D: Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 63-98</li> <li>• Brönnimann, Stefan (2018, 1. Aufl.): Klimatologie.<br/>genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)</li> <li>• Hinweise auf weiterführende Literatur in der Veranstaltung.</li> </ul> |  |  |  |

Das Modul „**Umwelt und Planungsrecht**“ wird erst im Sommersemester 2023 angeboten.

Ersatzveranstaltung sind noch offen.

|   |   |   |                |
|---|---|---|----------------|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X3851</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten</b> |   |                |
| <b>Studiengang</b>  | <b>Verwendbarkeit</b>   | <b>Fachsemester</b>   |                |
| B.Sc. Geographie  | Wahlpflichtmodul  | 4   |                |
| B.Sc. Umweltnaturwissenschaften   | Wahlpflichtmodul  | 4-6   |                |
| B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt   | Wahlpflichtmodul  | 4-6   |                |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption   | Wahlpflichtmodul Physische Geographie   | 4 (/6)  |                |
| <b>Anforderungen</b>  |   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b>   | <b>Sprache</b> |
| Projektbericht (2/3) und semester-begleitende Aufgabenblätter (1/3). Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen.   |   | polyval. Bachelor: Erfolgreicher Abschluss von mehreren Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4 | deutsch        |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum mit beschränkter Teilnehmerzahl  |   |   |                |
| <b>Prüfungsform</b>   |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b>   |                |
| Projektarbeit und semesterbegleitende Aufgabenblätter   |   | 5 (150 h)   |                |
| <b>Modulkoordinator/in</b>  | <b>Durchführende</b>  |   |                |
| Dr. Helmut Saurer   | Rafael Hologa   |   |                |
| <b>Inhalte</b>  |   |   |                |
| Im Modul Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten werden Grundlagen zur Interpretation von multispektralen Luft – und Satellitenbildern eingeführt, theoretische und methodische Prinzipien von semi-überwachten Klassifikationsverfahren vorgestellt und angewandt. Unter Berücksichtigung dieser Lehrinhalte erfolgen praktische Software gestützte Übungseinheiten am Rechner. Schließlich wird anhand einer aktuellen geowissenschaftlichen Forschungsfrage ein individuelles Abschluss-projekt mit Fernerkundungsdaten von Erdbeobachtungssatelliten (Sentinel bzw. Landsat) umgesetzt.  |   |   |                |
| <b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>  |   |   |                |
| Modul Einführung in die Geomatik (ehemals Geomatik I): Geodätische Bezugssysteme, Projektionen, physikalische Grundlagen der Fernerkundung, Anwendungspraktiken von Fernerkundung   |   |   |                |
| Modul Statistik: Grundlagen der deskriptiven Statistik  |   |   |                |
| Modul Geographische Informationssysteme (GIS) (ehemals Geomatik II): Vertiefung GIS-Auswertungen, kartographische Präsentationsformen, Verständnis von gängigen Geodatenformaten  |   |   |                |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b>  |   |   |                |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Bedeutung von räumlicher, zeitlicher, spektraler und radiometrischer Auflösung für geowissenschaftliche Fragestellungen (2)</li> <li>• Verständnis einfacher Bildstatistik als Grundlage für Bildverbesserungsmethoden (2)</li> <li>• Verständnis grundlegender Verfahren zur Georeferenzierung und ihrer Anwendbarkeit auf spezifische Fernerkundungsdaten (2)</li> <li>• Verständnis der mathematischen Grundlagen ausgewählter Klassifikationsverfahren und ihrer Anwendbarkeit auf geowissenschaftliche Fragestellungen (2)</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung der Güte einer Klassifikation (3)</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten eingeführten Land Use / Land Cover –Klassifikationsschlüssel (1)</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Durchführung einer Multispektralklassifikation inklusive aller zugehöriger vorbereitender Arbeitsschritte mit der Fernerkundungs-Software Erdas Imagine (4)</li> </ul> |   |   |                |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br>1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können  |   |   |                |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>  |   |   |                |
| <b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)   |   |   |                |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Albertz, Jörg (2009): Einführung in die Fernerkundung: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; 4. aktualisierte Auflage.</li> </ul>   |   |   |                |
| Hinweise zu weiterführender Literatur in der Veranstaltung und über die ILIAS-Lernplattform.  |   |   |                |

Als Fernerkundungssoftware wird Erdas Imagine verwendet.

|   |   |                                     |  |
|---|---|-------------------------------------|--|
| <b>Modulnummer</b><br><b>61480</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Landschaftszonen</b> |                                     |  |
| <b>Studiengang</b>  | <b>Verwendbarkeit</b>                       | <b>Fachsemester</b>                 |  |
| B. Sc. Geographie   | Pflichtmodul                                | 4                                   |  |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption   | Pflichtmodul                                | 6                                   |  |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften  | Wahlpflichtmodul (n. Absprache)             | 4-6                                 |  |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt  | Wahlpflichtmodul (n. Absprache)             | 4-6                                 |  |
| <b>Lehrform</b>   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b>               | <b>Sprache</b>                      |  |
| Vorlesung   | keine                                       | deutsch                             |  |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum Vorlesungen  |   |                                     |  |
| <b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)   |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b>           |  |
| Klausur   |   | 5 (150 h)                           |  |
| <b>Modulkoordinator/in:</b>   |   | <b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> |  |
| Prof. Dr. R. Glaser   |   | N.N.                                |  |
| <b>Inhalte</b>  |   |                                     |  |
| <p>In diesem Modul werden die Konzepte, Methoden und Inhalte von Landschaftszonen behandelt. Des Weiteren wird ein inhaltlicher Bezug zu aktuellen Fragen von Global Change und zur anthropogenen Transformation hergestellt. Damit wird mit dieser Vorlesung nicht nur ein globales Orientierungswissen, sondern auch die Regionalisierung von aktuellen Leitfragen angestrebt.</p> <p>Behandelt werden im ersten Teil der Vorlesung die Konzepte, die historische Entwicklung und die geoökologischen Grundlagen von Landschaftszonen in der globalen Skala. Im zweiten Teil der Vorlesung erfolgt die Vorstellung der einzelnen Landschaftszonen von der polaren bis zur innertropischen Zone im Kontext der anthropogenen Überprägung.</p>  |   |                                     |  |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b>  |   |                                     |  |
| <p>Die Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermittelt ein globales Orientierungswissen und soll für die aktuellen globalen Problemlagen sensibilisieren (1, 2).</li> <li>• versetzt die Studierenden in die Lage, die konzeptionelle Seite globaler Ansätze kritisch würdigen zu können (2,3).</li> <li>• thematisiert die erlernten Sachverhalte durch Exkursionstage in konkreten Landschaftsausschnitten (3, 4)</li> </ul> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br/>                     1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>  |   |                                     |  |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>  |   |                                     |  |
| <p><b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schultz, Jürgen (2008): Die Ökozonen der Erde, 4. völlig neu bearbeitet Auflage, Ulmer.</li> </ul> <p><b>Weiterführende Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.</li> <li>• Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.</li> <li>• Anhuf, D. T. Fickert &amp; F. Grüninger (2011): Ökozonen im Wandel.-Passauer Kontaktstudium Geographie 11.</li> <li>• Sayre, R. et al. (2013): A New Map of Standardized Terrestrial Ecosystems of Africa. Washington, DC: Association of American Geographers. 24 pages</li> <li>• Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.</li> </ul> |   |                                     |  |

- Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.

|  |   |                           |
|--|---|---------------------------|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X1470</b>   | <b>Modulname</b><br><b>Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung</b>                   |                           |
| <b>Studiengang</b>   | <b>Verwendbarkeit</b>   | <b>Fachsemester</b>       |
| B. Sc. Geographie,   | Pflichtmodul  | 4                         |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften   | Wahlpflichtmodul (n. Absprache)   | 4-6                       |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt   | Wahlpflichtmodul (n. Absprache)   | 4-6                       |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption  | Wahlpflichtmodul Humangeographie  | 4-(6)                     |
| <b>Belegung:</b> Erster Belegzeitraum  |   |                           |
| <b>Lehrform</b>  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b>   | <b>Sprache</b>            |
| Seminar, Praktikum   | polyval. Bachelor: Erfolgreicher Abschluss von mehreren Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4 | deutsch                   |
| <b>Prüfungsform</b>  |   | <b>ECTS-LP (Workload)</b> |
| Referat, Präsentation, Praktikumsbericht   |   | 5 (150 h)                 |
| <b>Modulkoordinator/in</b>   |   |                           |
| Prof. Dr. A. Matissek  |   |                           |
| <b>Weitere beteiligte Lehrende</b>   |   |                           |
| Dr. Thilo Wiertz, , Nora Winsky  |   |                           |
| <b>Inhalte</b>   |   |                           |
| <p>Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungsformate in Seminar- und Praktikumsform.</p> <p>In den Seminarteilen werden überwiegend in Referatsform die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung vorgestellt und deren Operationalisierung in Form konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken diskutiert.</p> <p>In den praktischen Teilen der Veranstaltung werden zu einem übergeordneten inhaltlichen Thema passende Erhebungs- und Auswertungsverfahren entwickelt und in Gruppen- und Einzelarbeit angewendet; die Studierenden führen eigene Erhebungen und Befragungen durch; die Daten und Interviews werden aufbereitet und mündlich präsentiert. Die Praktikumsergebnisse werden zudem in Form eines ca. 10-seitigen Praktikumsberichts dokumentiert.</p> |   |                           |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b>   |   |                           |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Einüben der Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung (3)</li> <li>• Erarbeiten einer wiss. Problemstellung und des dazu passenden Methodensets; erste Erfahrungen mit empirischer Forschung; Projektmanagement und Stärkung der Methodenkompetenz (4)</li> </ul> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br/>                     1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>  |   |                           |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>   |   |                           |
| <p><b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meier Kruker, V.; Rauh, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wiss. Buchgesellschaft (Geowissen Kompakt). Darmstadt.</li> <li>• Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Beltz Verlag. Weinheim, Basel.</li> <li>• Matissek, A.; Pfaffenbach, C.; Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Das Geographische Seminar. Braunschweig.</li> <li>• Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2008): Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenburg. München, Wien.</li> </ul>   |   |                           |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Modulnummer</b><br><b>61460</b> bzw. <b>71460</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Physisch-geographische Geländemethoden</b>  |   |
| <b>Studiengang</b><br>B. Sc. Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption<br>B. Sc. Umweltnaturwissenschaften<br>B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt  | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul Physische Geographie<br>Wahlpflichtmodul (n. Absprache)<br>Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | <b>Fachsemester</b><br>4-6<br>4-6<br>4-6<br>4-6 |
| <b>Lehrform</b><br>Seminar und Geländepraktikum (5 Geländetage)   | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>polyval. Bachelor: Erfolgreicher Abschluss von mehreren Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4                     | <b>Sprache</b><br>deutsch                       |
| <b>Belegung:</b> Erster Belegzeitraum   |  |   |
| <b>Prüfungsform</b><br>Der Leistungsnachweis ist in Form eines Gesamtportfolios zu erbringen, in dem die folgenden Aspekte eingehen: Vorbereitungspräsentation zu verschiedenen Geländemethoden (30%), Datendokumentation (20%), Abschlussbericht (50%)<br>Weiterhin sind Studienleistungen, die im Abschnitt „Inhalte“ beschrieben sind, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung zu erbringen.   |  | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 h)          |
| <b>Modulkoordinator/in</b><br>Jun.-Prof. Dr. Jan Blöthe   | <b>Durchführende Personen</b><br>Jun.-Prof. Dr. Jan Blöthe, Dr. Annette Bösmeier   |   |
| <b>Inhalte</b><br>Einführung in ausgewählte physisch-geographische Feldmethoden, die zunächst im Seminarkontext erarbeitet und vorgestellt werden. Anschließend wird anhand thematischer Beispiele im Gelände die praktische Datenerhebung durchgeführt, die erhobenen Daten werden in Gruppenarbeit analysiert. Folgende Themenschwerpunkte werden voraussichtlich behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodengeographische Analyse (Schürfgruben und/oder Pürckhauerbohrung mit Profilsprache)</li> <li>• Geomorphologische Kartierung und Vermessung</li> <li>• Messung hydrologischer und fluvialmorphologische Kenngrößen (z.B. Abfluss, Gefälle, Korngrößen)</li> <li>• Landnutzungs-/Vegetationskartierung</li> <li>• Geländeklimatologische Messung</li> </ul> In Kleingruppen wird zwischen den Themenschwerpunkten rotiert. Die Kartierungen erfolgen auf Basis von Luftbildern, Kartengrundlagen, GPS; die Messungen werden mit verschiedenen Messinstrumenten (Leitfähigkeitsmessgerät, Neigungsmesser, Anemometer, Thermometer) durchgeführt. Die erhobenen Daten sind zur digitalen Weiterverarbeitung für die anderen Gruppen standardisiert aufzubereiten.<br>Der Verlauf der Geländearbeiten, sowie die Auswertung und kritische Bewertung der Daten sind in einem Bericht zu dokumentieren. Studienleistungen als Voraussetzung zur Prüfungszulassung sind die Teilnahme an der einführenden Sitzung, an vier gemeinsamen Geländetagen und an der Abschlussbesprechung, sowie die aktive Beteiligung an der Datenerhebung und Aufbereitung (vgl §13 (2) / §8 (2) der Prüfungsordnungen BSc/Poly-Bachelor).<br>Eine Vorbesprechung, bei der auch die zu bearbeitenden Themen verteilt werden, findet zum Ende des Wintersemesters am 02.02.2022 vom 12:00-13:00 Uhr statt. Anfang des Sommersemesters werden zunächst zwei Freitagstermine (13.05. und 20.05.) zur Vorstellung der Vorbereitungspräsentationen und zur Vorbereitung der Geländearbeiten genutzt; gemeinsame Geländetage sind für den 24.06. sowie 08.07., 15.07., 22.07. und 29.07. anvisiert. Über die gemeinsamen Geländetage hinaus sind weitere in Kleingruppen zu planende Tage zur Datenerhebung und -auswertung vorzusehen. |  |   |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung physisch-geographischen Wissens im Gelände (3)</li> <li>• Erkennen und Kartieren von verschiedenen Landnutzungsklassen sowie der dominanten Baum- und Straucharten. Abstraktionsvermögen bei der Klassenbildung (3, 5)</li> <li>• Erkennen von Problemen der Datenerfassung, systematischen und zufälligen Fehlern, sowie der Fehlerquantifizierung (→ Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Daten) (3, 4)</li> <li>• Umgang mit Geräten im Gelände (GPS, Bohrstock, Leitfähigkeit, etc.) (3)</li> </ul>  |  |   |

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

**Literatur und Arbeitsmaterial**

Literatur zur Einführung in das Untersuchungsgebiet und die Themen wird jeweils in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X3820</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Regionalstudien</b>   |  |  |
| <b>Studiengang</b><br>BSc Geographie,<br>Umweltnaturwissenschaften,<br>Waldwirtschaft und Umwelt<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit<br>Lehramtsoption  | <b>Verwendbarkeit</b><br>Wahlpflicht<br>Wahlpflicht<br>Wahlpflicht<br>Wahlpflichtmodul<br>Humangeographie                              | <b>Fachsemester</b><br>4-6<br>4-6<br>4-6<br>4(5/6) |  |
| <b>Lehrform</b><br>Seminar  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>polyval. Bachelor: Erfolgreicher<br>Abschluss von mehreren<br>Veranstaltungen, siehe Studienplan S. 4 |  | <b>Sprache</b><br>deutsch                    |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum mit beschränkter Teilnehmerzahl  |  |  |  |
| <b>Prüfungsform</b><br>Referat / Präsentation, schriftliche Ausarbeitung und Diskussionsbeiträge  |  |  | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 Stunden) |
| <b>Modulkoordinator/in:</b><br>Prof. Dr. Tim Freytag  |  |  |  |
| <b>Weitere beteiligte Lehrende:</b><br>Dr. Cornelia Korff   |  |  |  |
| <b>Inhalte: Allgemein</b><br>Im Modul Regionalstudien erfolgt eine thematische Fokussierung auf ausgewählte problemorientierte geographische Fragestellungen (z.B. Tourismus im Schwarzwald, Solarregion Freiburg, Städtetourismus in Frankreich, Ernährungssicherung in Afrika). Damit unterscheiden sich Regionalstudien von den länderkundlich und damit thematisch breiter angelegten Veranstaltungen zur Regionalen Geographie. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.   |  |  |  |
| <b>Semesterspezifisch</b>   |  |  |  |
| <b>Historische und aktuelle (grenzüberschreitende) Verflechtungen im Bodenseeraum</b>   |  |  |  |
| Der Bodenseeraum umfasst das südliche Oberschwaben, den Hegau, angrenzende Kantone der Schweiz (einschl. Fürstentum Liechtenstein), Vorarlberg sowie Teile des westlichen Allgäu (Bayern) und weist historisch enge wirtschaftsräumliche Verflechtungen und eine gemeinsame Ausgestaltung der Siedlungsstruktur und Kulturlandschaft auf. Vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen und Kooperationen kennzeichnen diesen Raum in der jüngsten Vergangenheit (Europäischer metropolitaner Verflechtungsraum). Anhand ausgewählter Themenbereiche wie Siedlungs- und wirtschaftsräumliche Strukturen sollen im ersten Teil des Seminars die historischen Gemeinsamkeiten und engen Beziehungen im Bodenseeraum und im zweiten Teil die aktuellen grenzüberschreitenden Verflechtungen und Kooperationen (z.B. in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Raumentwicklung, Verkehr, Bildung usw.) erarbeitet werden. Die Aufarbeitung der Themen erfolgt auf der Basis grundlegender Konzepte aus der Kulturlandschaftsforschung (historische Geographie) sowie neuerer konzeptioneller Ansätze aus der Wirtschaftsgeographie bzw. Regionalentwicklung. |  |  |  |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b>  |  |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des Bodenseeraumes</li> <li>• Verständnis für Entwicklungspfade und Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen</li> <li>• Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Konzepte zur regionalgeographischen Analyse</li> </ul>  |  |  |  |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>  |  |  |  |
| Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur werden später bekanntgegeben.  |  |  |  |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X1380</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Vertiefung Physische Geographie</b>   |   |
| <b>Studiengang</b><br>BSc Geographie<br>Polyvalenter Bachelor HF Geographie<br><br>Umweltnaturwissenschaften<br>Waldwirtschaft und Umwelt   | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul Physische Geographie<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul | <b>Fachsemester</b><br>4<br>5 (4-6)<br><br>4-6<br>4-6     |
| <b>Lehrform</b><br>Seminar  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>Siehe unten   | <b>Sprache</b><br>deutsch                                 |
| <b>Belegung:</b> Erster Belegzeitraum   |  |   |
| <b>Prüfungsform</b><br>Zur Erreichung der Qualifikationsziele ist eine regelmäßige Anwesenheit gemäß Rahmenprüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge erforderlich (Studienleistung). Weiterhin ist eine Prüfungsleistung über ein Portfolio zu erbringen. Darin sind folgende Teilleistungen enthalten: Vortrag (30%), Handout/Ausarbeitung (30%) und Klausur (40%). Die Gesamtnote wird über die jeweils genannten Notenanteile errechnet. Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung. Diese wird durch regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit erbracht.  |  | <b>ECTS (Workload)</b><br>5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) |
| <b>Modulkoordinator/in</b><br>Dr. H. Saurer   | <b>Weitere beteiligte Lehrende</b><br>Nicolas Scholze  |   |
| <b>Inhalte (allgemein)</b><br>In der Vertiefung Physische Geographie werden anhand verschiedener Schwerpunktthemen Grundlagen der Physischen Geographie vertieft und Wechselbeziehungen zwischen Aspekten aus allen Bereichen der Allgemeinen Physischen Geographie – z.T. am regionalen Beispiel - aufgearbeitet. Die regionalen Beispiele decken dabei unterschiedliche Skalenebenen ab und reichen von der Mikroskala (Beispiel Zusammenhang zwischen Erosionsleitung an einem Hang einerseits und Vegetationsbedeckung, klimatischen Steuergrößen und Reliefeigenschaften andererseits) bis zur Makroskala (Beispiel Raummuster unterschiedlicher Vulkantypen und daraus resultierender Gefährdungen für die Menschen)  |  |   |
| <b>Anmeldeformalitäten</b><br>Anmeldung und Vorbesprechung mit Themenvergabe zum Ende des vorangehenden Semesters   |  |   |
| <b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b><br>Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Kenntnis der Inhalte von mindestens drei der vier Module Biogeographie“, „Geomorphologie“, „Klima und Wasser“ sowie „Klimageographie“. Die Inhalte dieser Veranstaltung bilden die Basis für regionalgeographisch ausgerichtete Veranstaltungen.  |  |   |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b><br>Übergeordnetes Lernziel ist die selbständige Aufbereitung eines Themas in Form eines Referates sowie einer schriftlichen Ausarbeitung. Dabei wird von einem zentralen Aufsatz ausgegangen. Teilziele sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewichtung und Auswahl des Stoffes</li> <li>- Auffinden ergänzender Literatur</li> <li>- Festlegung von Aufgaben zur Vorbereitung (mit Wiederholung einschlägiger Sachverhalte aus dem unter „Voraussetzung“ genannten Modul)</li> <li>- Gliederung des Referates nach didaktischen Gesichtspunkten</li> <li>- Einbeziehung des Auditoriums durch anschließende Diskussion, ggf. mit vorbereiteten Fragen zu den zentralen Inhalten</li> <li>- freier Vortrag</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br>1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können |  |   |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b><br>Grundlage der Veranstaltung sind aktuelle wissenschaftliche Aufsätze. Diese werden während der Vorbesprechung vorgestellt. Weitere Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform bereitgestellt.   |  |   |

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| <b>Modulnummer</b><br><b>X1290</b>  | <b>Modulname</b><br><b>Wirtschaftsgeographie</b> |   |  |
| <b>Studiengang</b><br>B.Sc. Geographie<br>Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit<br>Lehramtsoption<br>B.A. Nebenfach Geographie<br>B.Sc. Umweltnaturwissenschaften<br>B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt   |  | <b>Verwendbarkeit</b><br>Pflichtmodul<br>Pflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul<br>Wahlpflichtmodul (n. Absprache)<br>Wahlpflichtmodul (n. Absprache) |  |
|   |  | <b>Fachsemester</b><br>2<br>2<br>2-4<br>4-6<br>4-6  |  |
| <b>Lehrform</b><br>Vorlesung  | <b>Teilnahmevoraussetzung</b><br>keine           | <b>Sprache</b><br>deutsch   |  |
| <b>Belegung:</b> Zweiter Belegzeitraum Vorlesungen  |  |   |  |
| <b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)<br>Klausur (90min)  |  | <b>ECTS-LP (Workload)</b><br>5 (150 h)  |  |
| <b>Modulkoordinator/in:</b><br>Prof. Dr. A. Matissek  |  |   |  |
| <b>Weitere beteiligte Lehrende:</b><br>-  |  |   |  |
| <b>Inhalte</b><br>Das Modul beschäftigt sich mit den zentralen aktuellen Themen und theoretischen Ansätzen der Wirtschaftsgeographie. Im Mittelpunkt steht dabei der Paradigmenwechsel von raumwirtschaftlichen Ansätzen hin zu stärker sozialwissenschaftlich ausgerichteten Perspektiven (relationale Wirtschaftsgeographie, polit-ökonomische Ansätze, kulturelle Geographien der Ökonomie). Thematisch werden u.a. Fragen der Standortsuche und –verlagerung, Cluster-Bildung von Betrieben, Ausprägungen und Auswirkungen der Globalisierung, die Ursachen und Effekte der Finanzkrise 2007/08 und die Rolle nationaler und internationaler Institutionen besprochen.  |  |   |  |
| <b>Qualifikations- und Lernziele</b><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wichtigsten Fragestellungen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsgeographie (1)</li> <li>• Befähigung, wirtschaftliche Phänomene unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen (2)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):<br>1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können  |  |   |  |
| <b>Literatur und Arbeitsmaterial</b><br><b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bathelt, H.; Glückler, J. (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Braun, B.; Schulz, C. (2012): Wirtschaftsgeographie. UTB basics. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Coe, N.; Kelly, P.; Yeung, H. (2012): Economic geography. A contemporary introduction. John Wiley and Sons. Oxford/Malden.</li> <li>• MacKinnon, D.; Cumbers, A. (2014): Introduction to economic geography: globalization, uneven development and place. Routledge. Oxon/ New York.</li> </ul> Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine weitere Auswahl von Texten bekannt gegeben. |  |   |  |